„Vom Heiligen Geist geleitet: im Zeugnis beharren, Hoffnung erneuern“

Gottesdienstmaterialien für Mitgliedskirchen
der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen.

Inspiriert von der theologischen Begründung für den Reformationssonntag 2026 und geprägt von den Begriffen Gerechtigkeit, Pilgerschaft, Klage und Hoffnung steht diese Liturgie im Einklang mit der „Einladung zur Beharrlichkeit im Zeugnis“ der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen und mit dem beständigen Zeugnis des Bekenntnisses von Belhar für Einheit, Versöhnung und Gerechtigkeit, das in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert.

Die Kirchen können die Liturgie in ihrer vollständigen Form verwenden, sie anpassen oder einzelne Elemente aus dem folgenden Vorschlag auswählen.

Musik zur Einstimmung

Musik aus verschiedenen Regionen der weltweiten Gemeinschaft, die Bewegung, Gerechtigkeit, Hoffnung, Widerstand und die Leitung durch den Heiligen Geist zum Ausdruck bringt.

Vorschlag: Instrumentalmusik aus verschiedenen kulturellen Traditionen, um die weltweite Gemeinschaft darzustellen

Schaffung einer besonderen Atmosphäre

Der Gottesdienstraum ist schwach beleuchtet. Die Musik verstummt. Eine Klanglandschaft ist zu hören:

- das Raunen der Menschenmenge,
- Stimmen in vielen Sprachen,
- Gespräche,
- Gebete,
- ferner Gesang,
- Geräusche von Märkten, Straßen, Tempeln und Protesten.

Der Klang soll Menschlichkeit, Vielfalt, Verwirrung und Sehnsucht vermitteln. Nach und nach ist das Hämmern auf Holz zu hören. Zunächst zaghaft. Dann deutlicher. Lauter.
Der Lärm der Menschenmenge verebbt langsam. Nur die Hammerschläge bleiben übrig.
Jeder Schlag trägt mehr Nachhall in sich. Mehr Stille umgibt ihn.
Wenn nur noch vereinzelte, nachhallende Hammerschläge zu hören sind, beginnt die Lesung.

_____

Poetischer Eröffnungstext

(Kann von mehreren Stimmen von verschiedenen Stellen aus vorgetragen werden)

Eine Stimme wagte es, an die Tür zu klopfen.
Nicht, um die Kirche zu zerstören, sondern um sie zu wecken.
Schläge gegen das Holz.
Schläge gegen die Angst.
Schläge gegen das Schweigen.
Denn das Evangelium sollte niemals hinter verschlossenen Türen bleiben.

Sola gratia…
als Verdienst versuchte, an die Stelle von Zärtlichkeit zu treten.
Sola fide…
als Macht versuchte, Vertrauen zu ersetzen.
Sola Scriptura…
als viele menschliche Stimmen versuchten, das lebendige Wort zum Schweigen zu bringen.
Solus Christus…
als andere Herren versuchten, über das Gewissen zu herrschen.
Soli Deo gloria…
als Ego, Geld und Ehrgeiz versuchten, den Altar für sich zu beanspruchen.

Und es gab auch Tische, an denen
für Flüchtlinge, die mit zitternden Händen die Grenzen überquert hatten.
Brot geteilt wurde,
als Gottesdienst und Gerechtigkeit lernten, zusammen zu gehen.
Lieder erklangen in der Sprache des Volkes,
damit der Glaube in gewöhnlichen Stimmen atmen konnte.
Schulen für Kinder,
Fürsorge für die Armen,
Disziplin nicht zur Bestrafung,
sondern zur Wahrung der Würde der Gemeinschaft.
Ein eigensinniger Traum,
von der die Stadt, die selbst
zum Zufluchtsort für die Schwachen
und zum Zeugnis für Gottes Barmherzigkeit werden kann.

Und auch heute noch…
klopfen wir weiter an Türen.
Denn es gibt immer noch Mauern, die trennen.
Verwundete Kirchen.
Ausgestoßene Völker.
Zum Schweigen gebrachte Stimmen.
Leere Tische.
Hass, der im Namen Gottes gesegnet wird.
Gewalt, die als normal hingenommen wird.

Und der Geist haucht noch stets Reformen ein
Reform der Rückkehr zum Evangeliums.
Reform der Rückkehr zur Gnade.
Reform der Rückkehr zum gemeinsamen Tisch.

Reform der Rückkehr zur Gemeinschaft.
Reform der Rückkehr zu Jesus.

Heute versammeln wir uns nicht, um eines Museumsstücks zu gedenken.
Wir versammeln uns, um die Hammerschläge wieder zu hören.
Und vielleicht …
um den Mut aufzubringen,
unsere eigenen Thesen
an die Wände der Gegenwart zu nageln.

(Stille)

Aufruf zum Gottesdienst

Liturg:
Die reformierte Kirche entstand nicht aus dem Wunsch nach Bequemlichkeit, sondern aus dem Bedürfnis nach Treue.
Sie entstand nicht, um Privilegien zu bewahren, sondern um die frohe Botschaft zu verkünden.
Sie entstand nicht als vollendetes Werk, sondern im Begriff sich zu reformieren.

Gemeinde:
Ecclesia reformata, semper reformanda.

Liturg:
Heute verehren wir Gott, der noch immer spricht,
immer noch ruft und immer noch neue Wege eröffnet

Psalm 100 aus dem Genfer Psalter: „All People on Earth Do Dwell“ (Melodie: Lobt Gott den Herrn der Herrlichkeit) *(zunächst in traditioneller Vertonung, dann in einem moderneren Stil)*

Eröffnungsgebet

Gott des Windes und des Feuers,
Atem, der über dem Chaos schwebt,
Stimme, die noch immer durch verschlossene Türen und ängstliche Herzen hallt,

du rufst dein Volk immer wieder auf,
zur wahren Nachfolge, wenn die Angst uns sagt, zu schweigen.

Du erweckst deine Kirche
durch Propheten, Dichter, Reformatoren und einfache Jünger,
die es wagen, die Mauern des Schweigens mit Wahrheit, Mitgefühl und Hoffnung zu durchbrechen.

Heute kommen wir aus vielen verschiedenen Orten, mit unterschiedlichen Sprachen, Konflikten und Erinnerungen, doch durch deine Gnade werden wir zusammengehalten.

So wie einst der Schall der Hammerschläge an der Holztür zu hören war,
so möge nun dein Geist unter uns erschallen.

Schlage gegen unsere Gleichgültigkeit.
Schlage gegen die Angst, die uns zum Schweigen bringt.
Schlage gegen jede Mauer, die dein Volk zertrennt,
die Schöpfung verwundet, Ungerechtigkeit schützt oder die Schwachen zum Schweigen bringt.

Reformiere uns, o Gott.

Reformiere unsere Gottesdienste,
wenn er zur Vorstellung statt zum Gebet wird,
oder seelenlose Wiederholung.

Reformiere unsere Kirchen
wenn Bequemlichkeit wichtiger ist als Mut.

Reformiere unsere Theologie,
wenn sie die Armen, die Ausgegrenzten und die Verwundeten vergisst.

Reformiere unser Leben
bis die Gnade unter uns Fleisch wird.

Wenn wir ratlos sind, lehre uns, nicht der Verzweiflung nachzugeben.

Wenn die Hoffnung zerbrechlich erscheint, lehre uns erneut die unerschütterliche Hoffnung des Evangeliums.

Führe uns über die Nostalgie hinaus zu einer mutigen und wahren Nachfolge.

Führe uns über das institutionelle Überleben hinaus
hin zu Gemeinschaften, in denen Gerechtigkeit atmen und Gemeinschaft gedeihen kann.

Und heute,
während wir uns darauf vorbereiten, zu benennen, was noch reformiert werden muss
in unseren Kirchen, unseren Nationen und unserer Welt,
gib uns demütige Herzen, prophetische Vorstellungskraft
und die Ausdauer, der Wahrheit mit Mitgefühl nachzugehen,
nicht nur Gerechtigkeit, sondern auch Wiedergutmachung zu suchen
und immer wieder an die Türen der Geschichte zu klopfen.

Möge dieser Gottesdienst zu einem lebendigen Zeugnis werden:
geteiltes Brot, gesprochene Wahrheit, verteidigte Würde,
die Schöpfung, die geschätzt wird, und die Liebe, die verkörpert wird.

Im Namen des Schöpfers, des lebendigen Christus und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lobgesang

- **„God of Grace and God of Glory“ + Siyahamba** *(Medley)*

Sündenbekenntnis

(vorgelesen von mehreren Stimmen im Gottesdienstraum verteilt)

Gott der Erneuerung,
wir bekennen, dass wir uns oft dem Wirken deines Geistes widersetzen.
Wir klammern uns an Gewissheiten, wenn du uns zum Vertrauen aufrufst.
Wir schützen unsere Bequemlichkeit, wenn du uns zur Solidarität aufrufst.
Wir entscheiden uns für das Schweigen, wenn es etwas kostet, Zeugnis abzulegen.

Wir bekennen die Sünden der Kirche:
die Wunden des Kolonialismus, des Rassismus, der Ausgrenzung, der Gewalt, des Patriarchats, der Gier und die Art und Weise, wie der Glaube allzu oft dazu benutzt wurde zu herrschen anstatt zu befreien.

Allzu oft haben wir von Hoffnung gesprochen, ohne Gerechtigkeit zu üben.

Wir haben für Frieden gebetet, während wir Systeme der Grausamkeit geduldet oder sogar aufrechterhalten haben.

Wir haben Einheit verkündet, während wir uns um das Leid anderer nicht gekümmert haben.

Vergib uns,
wenn unsere Theologie gleichgültig wird,
wenn unser Gottesdienst den Bezug zum Leiden verliert,
wenn unsere Institutionen Veränderungen und Niedergang mehr fürchten als Ungerechtigkeit.

Und doch, o Gott, lässt du dein Volk nicht im Stich.

Reformiere uns erneut durch dein Wort.

Rüttle uns durch deine Barmherzigkeit auf. Heile uns durch deine Wahrheit. Führe uns durch deinen Geist in Gemeinschaften, in denen Würde gedeihen kann.

Stilles Gebet…

Amen.

- ***Passendes Lied oder Gesang für das Bekenntnis***

Gnadenzusage

Liturg:
Hört die frohe Botschaft:

Die Gnade Gottes ist tiefer als unser Versagen.
Die Barmherzigkeit Christi ist größer als unsere Angst.
Der Heilige Geist erneuert die Kirche weiterhin und ruft die Welt zum Leben auf.

Durch Christus wird uns vergeben, werden wir erneuert und als Gemeinschaft des Bundes ausgesandt.

Gemeinde:
Dank sei Gott. Amen.

Friedengruß

Liturg:
Der Friede Christi ist unter uns.

Gemeinde:
Und auch unter euch.

Laden Sie die Gottesdienstbesucher ein, Zeichen des Friedens auszutauschen, wie es ihrer Kultur entspricht.

- ***Passendes Lied***

Bibellesungen

Empfohlene Lesungen:

- Hesekiel 37,1–14
- Psalm 46
- Römer 8,14–27
- 2. Korinther 4,7–10.16–18
- Hebräer 12,1–2
- Johannes 16,12–15
- Lukas 24,13–35

Predigt *(wir schlagen drei verschiedene Personen im Gespräch vor)*

Vorgeschlagener Schwerpunkt:

- Vom Heiligen Geist jenseits von Angst geleitet
- Beharrlich Zeugnis ablegen inmitten der Krise
- Ehrlichkeit angesichts von Ratlosigkeit
- Hoffnung durch Gerechtigkeit und Gemeinschaft neu gestalten

- ***Lied zum Thema*** *(noch in Arbeit)*

Gemeinsame symbolische Handlung

An einer anderen Stelle im Gottesdienst *(nach der Predigt oder vor dem Heiligen Abendmahl)* wird die Gemeinde eingeladen, an einer symbolischen Handlung teilzunehmen.

Vorbereitung

Stellen Sie eine symbolische „Mauer“ auf *(vielleicht dieselbe wie zu Beginn):*

- eine Holztafel, eine alte Tür oder eine einfache Konstruktion, die an die Kirchentür von Wittenberg erinnert.

Stellen Sie im Voraus kleine Zettel oder Kärtchen bereit.

Einladung

Liturg:
So wie es vor Jahrhunderten Menschen gab, die es wagten, zu benennen, was reformiert werden musste, sind auch wir heute aufgerufen, zu erkennen:

Was verändert werden muss:
in unserem Leben,
in unserer Kirche,
in unserer Gemeinschaft,
in unserem Land,
in der Welt.

Wir laden euch ein, eine „These“ zu verfassen – einen kurzen Satz, ein Gebet, einen Traum oder eine Selbstverpflichtung.

Das kann sein:

- ein Protest,
- eine Hoffnung,
- ein Aufruf,
- ein Bekenntnis,
- ein Vorschlag zur Gemeinschaft,
- ein Wort der Gerechtigkeit,
- ein Bekenntnis zum Frieden.

Dann darf jede Person nach vorne treten und es symbolisch an diese Wand „nageln“.

Während die Gemeinde nach vorne schreitet, sind möglicherweise wieder leise Hammerschläge oder besinnliche Instrumentalmusik zu hören.

- *Musik während der Aktion*

Möglicher gemeinsamer Abschluss

Wenn alle an der Aktion mitgewirkt haben:

Alle gemeinsam:
Geist der Weisheit, lehre uns zu erkennen,
wo Christus uns bereits vorausgeht
und deine Kirche erneuert.

Wo Angst herrscht, schenke Mut.
Wo Spaltung herrscht, schenke Gemeinschaft.
Wo Gleichgültigkeit herrscht, schenke Mitgefühl.
Wo Tod ist, lass Hoffnung entstehen.

Amen.

Glaubensbekenntnis

Alle:
Wir glauben an Gott,
den Atem, der über dem Chaos schwebt,
Quelle des Lebens, stärker als der Tod,
Gerechtigkeit, die tiefer ist als das Imperium,
Hoffnung, die kein Gefängnis zum Schweigen bringen kann.
Wir glauben an Jesus Christus,
geboren unter den Armen,
gezwungen, als Flüchtling zu fliehen,
Freund der Ausgegrenzten,
Störer gewalttätiger Mächte,
gekreuzigt durch die Logik der Herrschaft,
doch auferstanden, die Macht der Angst brechend,
der alles in der Kraft der Liebe Gottes miteinander versöhnt.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der sich wild und unbezähmbar bewegt,
durch zerstörte Städte, Flüchtlingslager,
zerstörte Kirchen, verwundete Erde
und müde Herzen.
Der Geist lehnt Verzweiflung ab.
Der Geist ruft Menschen immer wieder zusammen.
Der Heilige Geist schafft Einheit, ohne unsere Vielfalt auszulöschen.
Der Heilige Geist reformiert weiterhin die Kirche
und rüttelt die Welt auf.

Wir glauben an die Kirche,
wenn sie sich auf die Seite der gekreuzigten Völker der Geschichte stellt.
Nicht, wenn sie nach Privilegien strebt,
nicht, wenn sie Unterdrückung segnet,
nicht, wenn sie angesichts von Grausamkeit schweigt.
Wir glauben, dass die Kirche dazu berufen ist, ein Zeichen der Einheit zu sein,
ein Werkzeug der Versöhnung
und Zeugin der Gerechtigkeit Gottes.

Wir glauben, dass der Glaube keine Flucht aus der Welt ist,
sondern der Mut, in ihr anders zu leben.

Deshalb:

In Zeiten des Krieges
verkünden wir Frieden in Gerechtigkeit
und streben nach Versöhnung, ohne die Wahrheit zu verraten.

In Zeiten des Hasses
verteidigen wir die Menschenwürde.

In Zeiten des Hungers
teilen wir Brot und widerstehen der Gier.

In Zeiten erzwungener Migration
erweitern wir den Tisch und überwinden die Grenzen der Angst.

In Zeiten von Rassismus und Ausgrenzung
verkünden wir, dass jeder Mensch einen heiligen Wert hat,
denn in Christus gehören wir zueinander.

In Zeiten ökologischer Zerstörung
stehen wir an der Erde zur Seite
die nach Heilung seufzt.

In Zeiten der Verzweiflung
halten wir beharrlich an der Hoffnung fest.

Denn wir sind nicht allein.
Der Geist wirkt immer noch.
Christus ruft immer noch.
Gott reformiert immer noch.

Auch wenn wir ratlos sind, sind wir nicht niedergeschlagen.
Auch wenn wir verwundet sind, sind wir nicht besiegt.
Auch wenn wir zerbrechlich sind, geben wir Zeugnis.

Vom Heiligen Geist geleitet, gehen wir gemeinsam
auf Einheit, Versöhnung, Gerechtigkeit, Gemeinschaft und Leben zu.

Amen.

- ***“Perplexed, not crushed”*** *(Aus der letzten Exekutivausschuss--Sitzung)*

Fürbittgebete

Gott des Lebens und der Befreiung, wir beten für deine verletzte Welt.

Für Orte, die durch Krieg, Besatzung, Vertreibung und Angst verwüstet sind.
Für Völker, denen Würde und Freiheit verwehrt werden.
Für diejenigen, deren Namen von den Mächtigen vergessen wurden, die du aber niemals vergisst.

Geist der Gerechtigkeit, wirke unter uns.

Für Migranten und Flüchtlinge, für alle, die auf der Suche nach Sicherheit Grenzen überqueren,
für diejenigen, die inhaftiert, abgewiesen oder kriminalisiert werden.

Möge deine Kirche ein Zufluchtsort statt einer Barriere werden.

Geist der Gastfreundschaft, wirke unter uns.

Für die Erde selbst:
Wälder, die brennen, Gewässer , die vergiftet sind, Arten, die verschwinden, Klima, das aus den Fugen gerä .

Lehre uns erneut, dass die Schöpfung kein Eigentum, sondern ein Geschenk ist.

Geist der Erneuerung, wirke unter uns.

Für die Kirchen auf der ganzen Welt:
wo das Bekenntnis zum Glauben gefährlich ist, wo Gemeinschaften gespalten sind, wo Führungskräfte erschöpft sind, wo die Hoffnung brüchig erscheint.

Schenke deinem Volk den Mut, in Treue durchzuhalten.

Geist des Mutes, wirke unter uns.

Für die in Südafrika versammelte Gemeinschaft, für die Erinnerungen an Kampf und Befreiung, für die aus dem Widerstand gewonnene Weisheit, für alle, die sich weiterhin
für Versöhnung und Gerechtigkeit.

Möge die weltweite Kirche wieder lernen, wie Hoffnung unter den Menschen Fleisch wird.

Geist des Lebens, wirke unter uns.

Und für jene, deren Namen wir in der Stille nennen…

(Stille)

- ***Pelas dores deste mundo („Für die Nöte und Leiden der Welt“)***

Kollekte

Einladung:
Wir geben nicht nur Materielles,
sondern auch unser Zeugnis, unser Mitgefühl, unseren Widerstand gegen Ungerechtigkeit
und unser Engagement für Gottes Zukunft.

Heiliges Abendmahl

Einladung und Gebet
Gott der Gnade,
Du hast uns aus vielen Völkern, vielen Geschichten, vielen Sprachen versammelt und uns in Christus eins gemacht.
An diesem Tisch gibt es keine Fremden, keine ersten oder zweiten Plätze, keine Grenzen, die deine Liebe nicht überschreiten kann.
Hier empfangen wir keine Belohnung für unsere Treue, sondern dein Geschenk der Gnade.
Hier wird das Brot geteilt, der Kelch geteilt, und dein Volk wird eins.
Wenn wir dieses Brot teilen und aus diesem Kelch trinken, erneuere uns durch deinen Geist.
Möge dieses Mahl zu einem lebendigen Zeugnis werden: geteiltes Brot, verkündete Wahrheit, verteidigte Würde, geschätzte Schöpfung und gelebte Liebe.
Mache diesen Tisch zu einem Zeichen deines Reiches unter uns, wo Gerechtigkeit und Frieden sich umarmen, wo Versöhnung möglich wird, wo jede Absperrung fällt und wo Hoffnung für den Weg genährt wird.

Versammle uns erneut als einen Leib, damit wir beharrlich Zeugnis ablegen und die Hoffnung erneuern,
bis alle an deinem Tisch willkommen sind.
Durch Christus, unseren Gastgeber, unseren Frieden und unser Brot des Lebens. Amen.

- ***Santo, Santo, Santo*** *(Heilig, heilig, heilig) aus Argentinien (Gesangbuch der 27. Generalversammlung, S. 308)*

Einsetzungsworte

(Lukas 22,14–20)
Hört die Worte unseres Herrn Jesus Christus.
Als die Stunde kam, setzte er sich zu Tisch, und die Apostel mit ihm.
Er nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten:
„Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis.“
Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach:
„Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das vergossen wird für euch.“

(Stille.)

Dies ist der Tisch Jesu.
Hier werden diejenigen, die die Welt voneinander trennt, als ein Leib willkommen geheißen.
Hier ist Gnade stärker als Privilegien, Versöhnung stärker als Spaltung, Gerechtigkeit stärker als Angst.
Hier versammelt der Heilige Geist weiterhin eine Gemeinde aus allen Völkern und Orten, damit wir gemeinsam zu einem lebendigen Zeugnis für Gottes

versöhnende Liebe werden.

Das Brechen des Brotes

(Mehrere Gemeindemitglieder – Jung und Alt, Frauen und Männer, aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichem Hintergrund – *versammeln sich um den Tisch. Gemeinsam nehmen sie das Brot in ihre Hände)*

Liturg
Das Brot, das wir brechen, ist Christi Geschenk an das ganze Volk Gottes.
Niemand besitzt diesen Tisch. Niemand steht über ihm.
Hier versammelt uns der Heilige Geist zu einem Leib, um zu empfangen und zu teilen.

(Alle, die um den Tisch herumstehen, brechen gemeinsam das Brot. Das Geräusch vieler Brote, die gebrochen werden, darf die Stille erfüllen.)

Alle
Weil es ein Brot gibt, sind wir, die wir viele sind, ein Leib; denn wir alle haben Anteil an dem einen Brot.

Das Teilen des Kelches

(Mehrere Gemeindemitglieder erheben gemeinsam die Kelche)

Liturg
Niemand trinkt allein.
Der Kelch geht von Hand zu Hand, von Generation zu Generation,
von Mensch zu Mensch, bis Fremde zu Nachbarn werden,
Nachbarn zu Gefährten werden und Gefährten zu einem Leib in Christus.

(Die Kelche werden gemeinsam erhoben.)

Alle
Auch wenn wir viele sind, sind wir eins in Christus.
Kommt, denn alles ist bereit.

(Musik während der Kommunion)

Nach der Kommunion

Gnädiger Gott,
wir danken dir für diesen gemeinsamen Tisch, für das Brot, das von vielen Händen gebrochen wurde, für den Kelch, der unter einem Volk geteilt wird.
In diesem Mahl hast du uns daran erinnert, dass niemand allein geht, niemand allein glaubt, niemand allein gespeist wird.
Du hast uns zu einem Leib in Christus gemacht, berufen, deine Gnade nicht nur zu empfangen,
sondern sie auch gemeinschaftlich zu teilen.
Möge das Brot, das wir gemeinsam gebrochen haben, uns zu Menschen machen, die Mauern einreißen.
Möge der Kelch, den wir gemeinsam geteilt haben, uns zu Menschen machen, die versöhnen, die willkommen heißen und wiederherstellen.

Sende uns nun aus, von deinem Geist geleitet, damit wir beharrlich Zeugnis ablegen, die Hoffnung neu beleben, Gerechtigkeit suchen, am Tisch mehr Platz schaffenden und gemeinsam zu Brot für eine hungrige Welt werden,
zu Begleitern für die Einsamen und zu Zeichen deines Reiches unter uns.
Durch Jesus Christus, das Brot des Lebens. Amen.

- ***Until all are fed*** *(aus dem Gottesdienstbuch der 27. Hauptversammlung, S. 314)*

Segen

Geht nun,
nicht als Hüter alter Gewissheiten,
sondern als Zeugen lebendiger Hoffnung.

Geht als Gemeinschaften, die der Verzweiflung gefährlich sind.

Geht mit Mut, wenn der Weg ungewiss ist.
Geht mit Zärtlichkeit in eine verwundete Welt.
Geht mit Ausdauer, wenn das Zeugnis seinen Preis fordert.

Geht dorthin, wo Gott steht:
an der Seite der Armen, der Ungerechten, der Ausgegrenzten und der seufzenden Erde.

Und wenn Ratlosigkeit euer Herz überkommt,
möge die Verzweiflung niemals das letzte Wort haben.

Möge der Gott der Gerechtigkeit eure Hoffnung erneuern.
Möge der lebendige Christus auf euren Weg an eurer Seite gehen.
Möge der Heilige Geist weiterhin unter euch und durch euch wirken.

Bis Gerechtigkeit und Frieden sich küssen,
bis die Würde unter allen Völkern gedeiht,
bis die Hoffnung in der Welt Fleisch wird.

Im Namen des Schöpfers, des lebendigen Christus und des Heiligen Geistes.
Amen.

Schlusslied

Vorschläge:

- „Oholeya Jesus ikumwifi“ (Namibia)
- „The Summons“
- „Canticle of the Turning“

- ***Nachspiel***